

Linzer Diözesanblatt

170. Jahrgang

1. Dezember 2024

Nr. 8

197. Weihnachts- und Neujahrswunsch

„Advent ist eine Zeit der Erschütterung, in der der Mensch wach werden soll zu sich selbst.“ Dieses Wort von Alfred Delp richtet sich gegen die Abstumpfung im vorweihnachtlichen Getriebe. Ablenkungen gibt es genug. Viel muss erledigt werden, weil es die alljährliche Routine so will. Die Ankunft Jesu Christi in unserem Leben passiert jedoch nicht en passant. Es ist die angespannte Erwartung, die ihm Raum macht in unserem Inneren, Raum macht in der Kirche. Diese Erwartungshaltung des Advents wirkt sich aus auf unser Glauben und Handeln – weit über den Advent hinaus.

Das Heilige Jahr 2025 hat Papst Franziskus unter das Motto „Pilger der Hoffnung“ gestellt. Es wird „von der Hoffnung geprägt sein, die nicht schwindet, der Hoffnung auf Gott. Es helfe uns, das nötige Vertrauen wiederzufinden, in der Kirche wie in der Gesellschaft, in den zwischenmenschlichen Beziehungen, in den internationalen Beziehungen, in der Förderung der Würde eines jeden Menschen und in der Achtung der Schöpfung.“ (Papst Franziskus in der Ankündigungsbulle *Spes non confundit*)

Hoffnung ist ja ein Lebensmittel. Man braucht viel davon, damit das Leben nicht verkümmert. Es kann unsere Berufung als Christinnen und Christen sein, in den großen und raschen Wandel der Gesellschaft eine Kraft mit einzubringen, die nicht nur von dieser Welt ist, die Kraft des christlichen Glaubens, der christlichen Hoffnung, der christlichen Solidarität. Wichtig ist es dabei auch, Zeichen der Versöhnung zu setzen, auch die Bereitschaft, Versöhnung geschehen zu lassen. Der Wunsch zu vergeben fordert uns heraus, uns in Vertrauen und Hoffnung Gott zu überlassen: wir anerkennen voll Vertrauen, dass wir nicht alles selbst in der Hand haben müssen, sondern von der Hand eines Anderen gehalten sind; und wir setzen auf die Hoffnung, dass dort, wo wir selbst nicht weiterkommen, Gott noch lange nicht am Ende ist.

Das christliche Leben ist – wie der Papst sagt - „ein Weg, der auch *starke Momente* braucht, um die Hoffnung zu nähren und zu stärken, die unersetzliche Begleiterin, die das Ziel erahnen lässt: die Begegnung mit

Inhalt

197. Weihnachts- und Neujahrswunsch
198. Sei So Frei Adventsammlung 2024
199. Errichtung des Seelsorgezentrums Linz-Don Bosco

200. Errichtung des Seelsorgezentrums Mariendom
201. Personen-Nachrichten
202. Hinweise und Termine

Impressum

unserem Herrn Jesus Christus.“ (*Spes non confundit*)

Die Feier der Geburt Jesu gebe euch die Zuversicht, dass Gott für das kommende Jahr solche hoffnungsstärkenden Momente in Fülle schenkt.

Verbunden mit meinem tiefen Dank für euer Wirken wünsche ich euch gesegnete Weihnachten und Gottes Beistand für das Neue Jahr!



Bischof von Linz

198. Sei-So-Frei Adventsammlung 2024

Wort des Bischofs zur Adventsammlung „Stern der Hoffnung“ von Sei So Frei – Katholische Männerbewegung in OÖ

„Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut. Es wurde Abend und es wurde Morgen: der sechste Tag.“ (Gen 1,31). Eine tadellose Schöpfung also, die Er uns Menschen anvertraut hatte. Eine intakte Welt, die alles mitbrachte, um in sich zu funktionieren. Alles hatte seinen Platz, seine Bedeutung und seine Wichtigkeit. Ohne Unterschied.

Wenn wir uns heuer bei der Adventsammlung der Imkerei in Uganda (Afrika), zuwenden, dann dürfen wir gewiss sein, den Schöpfungsgedanken am Leben zu erhalten. „Macht euch die Erde untertan“ (1. Mose 1,28), heißt wohl in unser Sprachverständnis übersetzt so viel wie: Nützt sie für ein gutes Leben, passt auf sie auf, geht sorgsam mit ihr um, achtet auf sie, denn sie ist euch anvertraut!

Sei So Frei unterstützt mit den Spenden aus der heurigen Adventsammlung Bäuerinnen und Bauern in der Diözese Kasese im Westen Ugandas bei ihren landwirtschaftlichen Tätigkeiten mit dem Schwerpunkt Imkerei. Bienen erfüllen tagtäglich den Schöpfungsauftrag: Sie „arbeiten“ vom Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang, sie sorgen für Leben in vielfältiger Weise, sie „säen“ und lassen uns Menschen ernten. Honig als Nahrungsmittel für den Leib ist Energiespender, seine Süße ist Trost und

Freude zugleich für die Seele. Ihr Tun ist unerlässlich für das Gleichgewicht der Natur und es ist ein bedeutsamer Faktor in Zeiten des Klimawandels, der die arme Bevölkerung besonders hart trifft. Mit der Imkerei können sich die kleinbäuerlichen Familien ein zusätzliches Standbein aufbauen, das ihnen selbst unter widrigen Bedingungen, wenn die Ernte am Feld ausfällt, ein Einkommen ermöglicht. Ich habe das Projekt selbst im September besucht und war beeindruckt, wie Menschen auf diese Weise geholfen wird.

Der englische Staatsmann und Premier Winston Churchill hat Uganda als „Die Perle Afrikas“ bezeichnet. Zu Recht, es ist ein wunderschönes Land! Leider hat diese Perle heftige Kratzer abbekommen, verursacht durch den brutalen Bürgerkrieg unter den Präsidenten Idi Amin (1971-1979) und Milton Obote (1979-1985) mit hunderten Tausenden Todesopfern. Die Wunden der Vergangenheit heilen nur langsam. Leid, Hunger und Armut sind für viele tägliche Begleiter.

Wenn durch die professionelle Begleitung und Betreuung der Sei-So-Frei-Partnerorganisation The Ripple Foundation (RIFO) Kinder, Jugendliche und vor allem auch Erwachsene lernen, erfolgreich und nachhaltig mit „Mutter Erde“ umzugehen, wenn sie sich mit der Imkerei neue Lebensmöglichkeiten aufbauen – dann ist das ein spürbarer Schritt, der Armut zu entfliehen.

Dann nährt das zu Recht die Hoffnung auf ein besseres, selbstbestimmtes Leben. Mit unserer finanziellen Unterstützung könne sich die Familien in Uganda die dafür notwendigen Voraussetzungen erschaffen.

Folgen wir der Einladung des Evangeliums, uns solidarisch zu zeigen, und bringen wir den „Stern der Hoffnung“ mit der Sei-So-Frei-Adventsammlung in Uganda zum Leuchten. Danke für Ihre Mithilfe!

+ Manfred Scheuer, Bischof von Linz

Das Adventprojekt: „Imkerei in Uganda“

Wassermangel, Abholzung und Überweidung schaden der Natur und haben katastrophale Auswirkungen auf die Menschen in Afrika, die großteils von der Landwirtschaft leben. Klimawandel und rasantes Bevölkerungswachstum verschärfen Hunger und Armut zusätzlich. Rund 80% der Einwohner:innen im rund 3.400 km² großen Projektgebiet Kasese ernähren sich von dem, was sie anbauen und ihre Hände täglich hegen und pflegen. Das kleine Stückchen Land ist ihre Lebensgrundlage und als solche sehr kostbar.

Bienenhaltung ermöglicht den Familien neue Perspektiven. Dank der Nähe zum Äquator können die Imker:innen im besten Fall bis zu 4x pro Jahr Honig ernten. Mit dem Verkauf von 1 kg Honig nehmen sie in etwa so viel ein, wie einer Familie in extremer Armut durchschnittlich pro Woche zur Verfügung steht. Außerdem pflanzen die teilnehmenden Familien bienenfreundliche

Bäume und fördern so die ökologische Vielfalt in der Region.

Die Sei-So-Frei-Partnerorganisation RIFO stellt den Imker:innen Schutzausrüstung, Bienenstöcke, Honigschleudern, Smoker, etc. zur Verfügung und zeigt ihnen, wie sie ihre Ernte weiterverarbeiten und Honigprodukte erfolgreich vermarkten. Durch die gegenseitige Vernetzung und den Austausch stärken sich die in Gruppen organisierten Teilnehmer:innen untereinander und sind bereits damit erfolgreich – was sich herumgesprochen hat. Das Interesse, am Projekt teilzunehmen, ist groß. Honig, der Wunder wirkt – mit Ihrer Unterstützung ermöglichen Sie es Menschen in Uganda, ihre Existenz nachhaltig zu sichern!

Materialien für die Adventsammlung

Bitte führen Sie die Adventsammlung in Ihrer Pfarre/Pfarrgemeinde durch! Elemente für die Gestaltung von Gottesdiensten, eine PowerPoint-Präsentation mit Fotos u. v. m. können Sie auf: <http://www.seisofree-ooe.at/advent2024/> herunterladen.

Kostenloses Werbematerial wie Plakate, Adventkalender, Zahlscheinfolder, etc. erhalten Sie bei Sonja Hainzl im Sei-So-Frei-Büro: 0732 / 7610 3463, office@seisofree-ooe.at. Ein herzliches Dankeschön!

Sei-So-Frei-Spendenkonto: IBAN: AT30 5400 0000 0069 1733, Verwendungszweck „42404 – Adventsammlung 2024“. Spenden sind steuerlich absetzbar!

199. Errichtung des Seelsorgezentrums Linz-Don Bosco

Nach Beratung im Konsistorium der Diözese Linz am 18. Oktober 2024 errichte ich mit heutigem Tag das „Seelsorgezentrum Linz-Don Bosco“ als kirchliche juristische Person und gebe dem Seelsorgezentrum nachfolgendes Statut:

SEELSORGEZENTRUM LINZ-DON BOSCO

Statut

§ 1 Rechtsnatur

(1) Das Seelsorgezentrum Linz-Don Bosco ist eine öffentliche juristische Person kirchlichen Rechts gem. can. 116 CIC. Durch Hinterlegung des Statuts beim zuständigen Kultusamt erlangt es auch für den staatlichen Bereich Rechtspersönlichkeit.

§ 2 Aufgabe

(1) Das Seelsorgezentrum Linz-Don Bosco ist das rechtlich selbständige Gemeindezentrum der Gläubigen der Pfarre Linz-Don Bosco. Sein Sitz befindet in der Fröbelstraße 30, 4020 Linz.

(2) Das Seelsorgezentrum Linz-Don Bosco unterstützt die Pfarrangehörigen bei der Ausübung ihres christlichen Glaubens, indem es:

- a) den Gemeindegottesdienst in der Kirche ermöglicht und fördert;
- b) einen Saal und Heimräumen für das Gruppen- und Gemeinschaftsleben der Pfarre zur Verfügung stellt;
- c) ein Pfarrbüro als erste Anlaufstelle in seelsorglichen Belangen zur Verfügung stellt, welches zugleich Dienstort des für die Pfarre zuständigen Seelsorgepersonals ist;
- d) soweit es das Selbstverständnis eines kirchlichen Ortes zulässt, in der Kirche und in den zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten auch kulturelle Veranstaltungen fördert und durchführt.

§ 3 Leitung und rechtliche Vertretung

Die Leitung des Seelsorgezentrums und dessen rechtliche Vertretung obliegt gem. § 2 Z. 5 des Statuts des FA Finanzen (LDBI. 153/2, 2007, Art. 13) dem Finanzausschuss der Pfarre Linz-Don Bosco und richtet sich nach dem zuvor zitierten Statut.

§ 4 Mittelaufbringung und Rechnungsprüfung

(1) Die für den Betrieb des Seelsorgezentrums Linz-Don Bosco erforderlichen Mittel werden aufgebracht durch

- a) durch Kirchenbeitrags- und sonstige Budgetzuteilungen der Diözese Linz;
- b) durch Erlöse von Veranstaltungen;
- c) durch Zuwendungen der öffentlichen Hand;
- d) durch sonstige Zuwendungen oder Spenden;
- e) durch Erträge aus Veranlagungen oder sonstigem Vermögen.

(2) Die Rechnungsprüfung erfolgt im Rahmen der jährlichen Prüfung der Kirchenrechnung der Pfarre. Die Rechnungsprüfung umfasst die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und die zweckgerechte Verwendung der zur Verfügung gestellten Mittel.

§ 5 Auflösung

(1) Die Auflösung des Seelsorgezentrums Linz-Don Bosco als juristischer Person kann durch Dekret des Diözesanbischofs erfolgen.

(2) Das Vermögen der juristischen Person verbleibt in diesem Fall bei der Pfarre Linz-Don Bosco, sofern nichts anderes verfügt wird.

Dieses Statut tritt mit heutigem Tag in Kraft.

Dr. Manfred Scheuer
Bischof von Linz

Linz, am 21. Oktober 2024
Zl. 2024/1972

200. Errichtung des Seelsorgezentrums Mariendom

Nach Beratung im Konsistorium der Diözese Linz am 13. November 2024 errichte ich mit heutigem Tag das „Seelsorgezentrum Mariendom“ als kirchliche juristische Person und gebe dem Seelsorgezentrum nachfolgendes Statut:

SEELSORGEZENTRUM MARIENDOM

Statut

§ 1 Rechtsnatur

(1) Das Seelsorgezentrum Mariendom ist eine öffentliche juristische Person kirchlichen Rechts gem. can. 116 CIC. Durch Hinterlegung des Statuts beim zuständigen Kultusamt erlangt es auch für den staatlichen Bereich Rechtspersönlichkeit.

§ 2 Aufgabe

(1) Das Seelsorgezentrum Mariendom ist das rechtlich selbständige Gemeindezentrum der Gläubigen der Linzer Dompfarre. Es ist im Linzer Dompfarrhof untergebracht.

(2) Das Seelsorgezentrum Mariendom unterstützt die Pfarrangehörigen bei der Ausübung ihres christlichen Glaubens, indem es:

- a) den Gemeindegottesdienst in der Kathedrale ermöglicht und fördert;
- b) einen Saal und Heimräume für das Gruppen- und Gemeinschaftsleben der Pfarre zur Verfügung stellt;
- c) ein Pfarrbüro als erste Anlaufstelle in seelsorglichen Belangen zur Verfügung stellt, welches zugleich Dienort des für die Pfarre zuständigen Seelsorgepersonals ist;
- d) soweit es das Selbstverständnis eines kirchlichen Ortes zulässt, in der Kathedrale und in den Räumlichkeiten des Dompfarrhofs auch kulturelle Veranstaltungen fördert und durchführt.

§ 3 Leitung und rechtliche Vertretung

Die Leitung des Seelsorgezentrums und dessen rechtliche Vertretung obliegt gem. § 2 Z.5 des Statuts des FA Finanzen (LDBI. 153/2, 2007, Art. 13) dem Finanzausschuss der Linzer Dompfarre und richtet sich nach dem zuvor zitierten Statut.

§ 4 Mittelaufbringung und Rechnungsprüfung

(1) Die für den Betrieb des Seelsorgezentrums Mariendom erforderlichen Mittel werden aufgebracht

- a) durch Kirchenbeitrags- und sonstige Budgetzuteilungen der Diözese Linz;
- b) durch Erlöse von Veranstaltungen;
- c) durch Zuwendungen der öffentlichen Hand;
- d) durch sonstige Zuwendungen oder Spenden;
- e) durch Erträge aus Veranlagungen oder sonstigem Vermögen.

(2) Die Rechnungsprüfung erfolgt im Rahmen der jährlichen Prüfung der Kirchenrechnung der Pfarre. Die Rechnungsprüfung umfasst die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und die zweckgerechte Verwendung der zur Verfügung gestellten Mittel.

§ 5 Auflösung

(1) Die Auflösung des Seelsorgezentrums Mariendom als juristischer Person kann durch Dekret des Diözesanbischofs erfolgen.

(2) Das Vermögen der juristischen Person verbleibt in diesem Fall bei der Linzer Dompfarre, sofern nichts anderes verfügt wird.

Dieses Statut tritt mit heutigem Tag in Kraft.

Dr. Manfred Scheuer
Bischof von Linz

Linz, am 14. November 2024
Zl. 2024/2108

201. Personen-Nachrichten

Bischöfliche Auszeichnungen

Am 26. September 2024 wurden von Herrn Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer diözesane Ehrenzeichen an folgende Personen verliehen:

Die Severinmedaille erhielten:

Herman Baumgartner, Oftering
Dr. Franz Daringer, Aspach
Matthias Engler, Oftering
Aloisia Fischerleitner, Wippenham
Liselotte Fuchs, Aspach
Maximilian Groiss, Timelkam
Johann Hartinger, Aspach
Maria Hoheneder, Oftering
Dr. Hubert-Hermann Lohr, Lenzing
Ernst Ornetsmüller, Timelkam
Josef Riedl, Waldneukirchen
Johann Scheidleder, Oftering
Johann Schwarzbauer-Haupt
Hermann Staudinger, Weyregg am Attersee

Die Florianmedaille erhielt:

Mag.^a Dorothea Schwarzbauer-Haupt
DDr. Helmut Wagner

Im Zuge von Pfarrfesten in Haibach ob der Donau und Kleinraming wurden von Herrn Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer diözesane Ehrenzeichen an folgende Personen verliehen:

Die Severinmedaille erhielten:

Dipl.-Ing. Herbert Geyerhofer, Haibach ob der Donau
Gerlinde Kaltseis, Haibach ob der Donau
Maximilian Kaltseis, Haibach ob der Donau
Marianne Kraml, Haibach ob der Donau
Alois Lackner, Haibach ob der Donau
Gerlinde Schönhuber, Haibach ob der Donau
Mag. Reinhard Brandstetter, Kleinraming
Friedrich Großeiber, Kleinraming
Hermann Preinfalk, Kleinraming
Thomas Reichweger-Cepek, Kleinraming

Veränderungen in den Pfarren

Dekanat Altenfelden

St. Martin im Mühlkreis und Niederwaldkirchen

Dipl.-Theol. Antonius Neven Grgic CanReg, Kooperator in Herzogsdorf, wird mit 31.08.2024 als Kooperator in St. Martin im Mühlkreis entpflichtet und mit 01.09.2024 als Kooperator in Niederwaldkirchen bestellt.

Dekanat Bad Ischl

Pfarrn Bad Ischl, Pfandl u. St. Wolfgang

KonsR Franz Peter Handlechner, wird als Kurat im Dekanat Bad Ischl entpflichtet und mit 01.10.2024 zum Pfarrprovisor von Bad Ischl, Pfandl und St. Wolfgang bestellt, in Nachfolge des verstorbenen **KonsR Mag. Christian Öhler**.

Annemarie Windhager, bisher Pastorale Mitarbeiterin, beginnt mit 01.09.2024 ihr Pastorales Einführungsjahr in der Pfarre Bad Ischl.

Pfarre Braunau

Doris Steiner beginnt mit 01.10.2024 ihre Projektanstellung für die Öffentlichkeitsarbeit der Pfarre Braunau.

Dekanat Enns-Lorch

Hofkirchen im Traunkreis

KonsR Werner Grad CanReg, Pfarrer von St. Florian bei Linz und Pfarrmoderator von Enns-St. Laurenz und Kronstorf wird mit 01.01.2025 zusätzlich zum Pfarrprovisor bestellt von Hofkirchen im Traunkreis bestellt, in Nachfolge von **KonsR Franz Pühringer CanReg**, der als Kurat weiterhin Gottesdienste feiern wird.

GR MMag. Klaus Sonnleitner CanReg wird mit 01.01.2025 als Kooperator in Hofkirchen im Traunkreis bestellt und als Kooperator von Walding entpflichtet.

St. Marien

Mag. Johannes Holzinger beendet mit 30.09.2024 seinen Dienst als Pastoralassistent und wechselt als Seelsorger ins Klinikum Steyr.

Pfarre Ennstal

Mag.^a Angelika Paulitsch kehrt nach ihrer Bildungskarenz mit 01.09.2024 als Seelsorgerin in die Pfarre Steyr zurück und übernimmt zusätzlich das Projekt „Sterben, Tod und Trauer“ in der Pfarre Ennstal.

*Dekanat Frankenmarkt*Pfarre Mondsee

GR Mag. Thomas Lechner, Pfarradministrator von Oberwang, wird mit 1.1.2025 zusätzlich als Pfarrprovisor von Mondsee bestellt, in Nachfolgen von **KonsR Mag. Dipl.Päd. Reinhard Bell CanReg**, der Pfarrprovisor von St. Gotthard und Walding wird.

Dekanat Grein

Dipl.-PAss.ⁱⁿ Christiana Leonhartsberger übernimmt neben ihrer Tätigkeit als Caritas-Seelsorgerin ab 01.09.2024 auch pastorale Aufgaben im Dekanat Grein.

Dekanat Kremsmünster

Mag.^a Ursula Hingerl BSc tritt mit 01.10.2024 ihren Dienst als Seelsorgerin in der künftigen Pfarre Tassilo-Kremsmünster an, in Nachfolge von **Mag. Friedrich Reischauer**, der mit 01.11.2024 zusätzliche Stunden in der Krankenhauseelsorge übernimmt.

Rohr im Kremstal, Weißkirchen an der Traun

Mag. P. Klaus Zarzer-Besenböck OSB, Pfarrer von Allhaming und Neuhofen an der Krems sowie Pfarrprovisor von Adlwang, Ried im Traunkreis, Sattledt, Schleißheim, Sipbachzell und Steinhaus wird mit 01.09.2024 zum Pfarrprovisor von Rohr im Kremstal und Weißkirchen an der Traun bestellt, in Nachfolge von **KonsR Mag. P. Arno Jungreithmaier OSB** (für Rohr im Kremstal), der Pfarrer von Kremsmünster

bleibt, und **GR Mag. P. David Bergmair OSB** (für Weißkirchen), der Pfarrer von Kematen an der Krems und Pfarrprovisor von Eggendorf bleibt.

Dekanat Linz-Mitte

Mag. Dr. Josef Hansbauer, bisher Pastoralassistent in der Pfarrgemeinde Linz-St. Konrad, wird mit 01.09.2024 mit den Aufgaben eines Seelsorgeverantwortlichen in der künftigen Pfarre Linz-Mitte betraut.

Dekanat Linz-Süd

Regina Fraßl und **Christine Resch** treten mit 01.10.2024 ihren Dienst als Pastorale Mitarbeiterinnen im KidsZentrum Turbine an.

Dipl.-PAss.ⁱⁿ Monika Samhaber, Altenheim-Seelsorgerin im Sonnenhof Lenaupark und im Seniorenheim Franz Hillinger, übernimmt mit 01.09.2024 diese Aufgabe auch im Seniorenheim Franziskusschwestern.

Martina Voraberger übernimmt mit 01.09.2024 Aufgaben als Pädagogische Mitarbeiterin in der Jugendpastoral im Dekanat Linz-Süd.

Mag.^a Bianka Payerl, bisher Pastoralassistentin in der Pfarrgemeinde Linz-Solarcity und Beauftragte für Jugendpastoral im Dekanat Linz-Süd, wechselt mit 31.08.2024 als Seelsorgeverantwortliche in die designierte Pfarre Raum Wels.

Pfarre Mühlviertel-Mitte

Dipl.-PAss.ⁱⁿ Christine Leonhartsberger, Seelsorgerin in der künftigen Pfarre Linz-Mitte, übernimmt mit 01.09.2024 auch Aufgaben als Seelsorgerin in der Pfarre Mühlviertel-Mitte.

Dipl.-PAss.ⁱⁿ Manuela Neumüller, Seelsorgerin in der Pfarre Mühlviertel-Mitte, ist von 01.10.2024 bis 30.09.2025 in Bildungskarenz.

Dekanat Ostermiething

KonsR Ferdinand Oberndorfer wird mit 30.09.2024 als Kurat im Dekanat Ostermiething entpflichtet und tritt in den dauernden Ruhestand über.

Dekanat Ottensheim

Puchenau

Mag. Anton Kimla, Pastoralassistent in Gramastetten und Seelsorgeteambegleiter in Eidenberg, übernimmt mit 01.10.2024 auch Aufgaben als Pastoralassistent in Puchenau.

St. Gotthard, Walding

KonsR Mag. Dipl.Päd. Reinhard Bell CanReg wird mit 01.01.2025 zum Pfarrprovisor von St. Gotthard und Walding bestellt, in Nachfolge von **Prälat Johann Holzinger CanReg**, der Pfarradministrator von Herzogsdorf sowie Pfarrprovisor von Berg an der Krems, Goldwörth, Niederwaldkirchen, Pucking sowie Pfarrmoderator von Ansfelden, Feldkirchen an der Donau, Haid, St. Martin im Mühlkreis und Expositus von Lacken bleibt.

GR MMag. Dr. Klaus Sonnleitner CanReg wird mit 31.12.2024 als Kooperator in Walding entpflichtet und zum Kooperator in Hofkirchen im Traunkreis bestellt.

Dekanat Perg

Mag.^a Astrid Widerna, bisher Pastoralassistentin in der Pfarrgemeinde Ried in der Riedmark, wird mit 01.09.2024 mit den Aufgaben einer Seelsorgeverantwortlichen in der künftigen Pfarre Perg betraut.

Dekanat Pettenbach

Mag. Lic.lit. P. Anselm Demattio OSB, wird mit 01.10.2024 als Kurat im Dekanat Pettenbach bestellt.

Dekanat Peuerbach

Martin Wintereder beendet mit 31.01.2025 seinen Dienst als Seelsorger und geht in Pension.

Dekanat Schörfling

Dr. Markus Himmelbauer, bisher Dekanatsassistent im Dekanat Schörfling, übernimmt ab 01.09.2024 Aufgaben als Seelsorger in der künftigen Pfarre Attersee.

Mag.^a Sabine Kranzinger, Pfarrassistentin in der Pfarrgemeinde Timelkam, wird mit

01.09.2024 mit den Aufgaben einer Seelsorgeverantwortlichen in der künftigen Pfarre Attersee betraut.

Dekanat Steyr

Mag.^a Angelika Paulitsch kehrt nach ihrer Bildungskarenz mit 01.09.2024 als Seelsorgerin in die Pfarre Steyr zurück und übernimmt zusätzlich das Projekt „Sterben, Tod und Trauer“ in der Pfarre Ennstal.

Pfarre TraunerLand

Dipl.-PAss.ⁱⁿ Sr. Verena Maria Haselmann SDS, bisher Pastorale Mitarbeiterin in der Pfarre Urfahr, wechselt nach Abschluss der berufsbegleitenden pastoralen Ausbildung (BPAÖ) mit 01.09.2024 als Beauftragte für Jugendpastoral in die Pfarre TraunerLand.

Pfarre Urfahr

Dipl.-PAss.ⁱⁿ Sr. Verena Maria Haselmann SDS, Pastorale Mitarbeiterin in der Pfarre Urfahr, wechselt mit 31.08.2024 als Beauftragte für Jugendpastoral in die Pfarre TraunerLand.

Rémy Nduwayo, bisher Pastoraler Mitarbeiter, beginnt mit 01.10.2024 sein Pastorales Einführungsjahr in der Pfarreteilgemeinde Lichtenberg.

Mag. Dominik Stockinger, Seelsorger in der Pfarre Urfahr, ist von 01.09.2024 bis 28.02.2025 in Elternkarenz.

Dekanat Wels

Mag. Rainer Haudum, Pfarrassistent in der Pfarrgemeinde Marchtrenk, wird mit 01.09.2024 mit den Aufgaben eines Seelsorgeverantwortlichen in der künftigen Pfarre Raum Wels betraut.

Mag.^a Bianka Payerl, bisher Pastoralassistentin in der Pfarrgemeinde Linz-Solarcity und Beauftragte für Jugendpastoral im Dekanat Linz-Süd, wird mit 01.09.2024 mit den Aufgaben einer Seelsorgeverantwortlichen in der künftigen Pfarre Raum Wels betraut.

Mag.^a Birgit Poimer, bisher Pastoralassistentin in der Pfarrgemeinde Wels-Herz Jesu, wird mit 01.09.2024 mit den Aufgaben einer Seelsorgeverantwortlichen in der künftigen Pfarre Raum Wels betraut.

Mag. René Prinz-Toifl, bisher Dekanatsassistent im Dekanat Wels und Pastoralassistent in der Pfarrgemeinde Wels-St. Stephan, wird mit 01.11.2024 mit den Aufgaben eines Seelsorgeverantwortlichen in der künftigen Pfarre Raum Wels betraut.

Dekanat Windischgarsten

Ida Brandstätter BEd, Beauftragte für Jugendpastoral im Dekanat Windischgarsten, kehrt mit 10.11.2024 aus ihrer Elternkarenz zurück.

Kirchdorf / Krems

Maria Pesendorfer MSc, Beauftragte für Jugendpastoral im Dekanat Pettenbach, übernimmt mit 01.09.2024 auch Aufgaben als Pastoralassistentin in Ausbildung in der Pfarre Kirchdorf / Krems.

Verstorben

KonsR Franz Leonhartsberger

Franz Leonhartsberger, emeritierter Ständiger Diakon und Bankstellenleiter in Ruhe in Dimbach, ist am 7. September 2024 im 89. Lebensjahr verstorben.

Franz Leonhartsberger wurde am 30. April 1936 in Dimbach geboren. Beruflich war er Zweigstellenleiter und Prokurist der örtlichen Bank. Seit Kindheit an war er in der Pfarre Dimbach ehrenamtlich engagiert.

Am 12. Juli 1992 wurde er zum Ständigen Diakon geweiht und arbeitete seither in der Seelsorge in der Pfarre Dimbach mit. Neben einem breiten Spektrum an diakonalen Tätigkeiten und der Unterstützung des jeweiligen Pfarrers, war Franz Leonhartsberger über viele Jahre auch für die finanzielle und administrative Verwaltung der Pfarre mitverantwortlich.

Für seine Verdienste wurde er 2004 zum Geistlichen Rat und 2010 zum Konsistorialrat ernannt.

Franz Leonhartsberger hinterlässt seine Frau Hildegard und drei Kinder samt Familien.

Der Begräbnisgottesdienst wurde am 16. September in der Pfarrkirche Dimbach gefeiert, anschließend erfolgte die Beisetzung am Friedhof.

KonsR P. Bruno Niederkrotenthaler OSB

Pater Bruno Niederkrotenthaler, Benediktiner des Stiftes Kremsmünster, ist am 17. September 2024 im 85. Lebensjahr verstorben.

Rudolf Franz Niederkrotenthaler wurde am 29. Juli 1940 in Neuhofen an der Krems geboren. Er besuchte das Stiftsgymnasium Kremsmünster, trat anschließend 1960 in das Stift Kremsmünster ein und erhielt den Ordensnamen Bruno. Es folgten das Philosophiestudium in Kremsmünster und das Theologiestudium in Salzburg. Am 10. Juli 1965 wurde P. Bruno zum Priester geweiht.

Von 1966 bis 1969 wirkte er als Präfekt im Internat, als Katechet an der Volks- und Hauptschule und als Lehrer am Gymnasium für Bildnerische Erziehung und Werk-erziehung und im Schuljahr 1967/68 auch für Musik.

Im Jahr 1969 wurde P. Bruno Kaplan in Vorchdorf. 1973 wechselte er als Kaplan nach Kremsmünster und wurde mit den Gottesdiensten in St. Johann betraut.

1991 wurde P. Bruno nach Weißkirchen an der Traun berufen, wo er bis 2016 als Pfarrer seinen Dienst als Seelsorger versah. Dazu war er von 1991 bis 1996 Pfarrprovisor von Schleißheim.

P. Bruno fand besonders gut Zugang zu Kindern und Jugendlichen. Dabei half ihm sein Humor sowie seine musikalische

Begabung. Er spielte Violine und Gitarre und war ein begeisterter Sänger. Auch war er sehr an Kunst interessiert und belesen.

Als er 2019 ins Kloster zurückkam, zog er aufgrund seiner Leukämie bald in die Krankenabteilung des Klosters und lebte dort eher zurückgezogen – freute sich aber immer über Besuche.

Der Begräbnisgottesdienst wurde am 26. September 2024 in der Stiftskirche Kremsmünster gefeiert, anschließend erfolgte die Beisetzung am Klosterfriedhof.

KonsR Alois Leopoldseder

Alois Leopoldseder, Pfarrer in Ruhe, ist am 23. Oktober 2024 im 88. Lebensjahr in Wagrain verstorben.

Alois Leopoldseder wurde am 27. Jänner 1937 in Liebenau geboren und am 29. Juni 1962 im Mariendom Linz zum Priester geweiht. Zunächst wirkte er als Kooperator in Mitterkirchen und Höhnhart. Im Anschluss daran war er als Pfarrprovisor und Pfarrer in

Traubach (1966-1993) und Roßbach (1972-1993) und als Pfarrer in St. Veit im Mühlkreis (1993-1996) und Niederkappel (1996-2013) tätig.

Sein geistliches Leben wurde wesentlich getragen vom Geist des Opus Dei. 1985 schloss er sich der Priestergesellschaft vom Heiligen Kreuz an.

Nach seiner Pensionierung 2013 lebte Alois Leopoldseder im Seniorenwohnheim St. Teresa in Bad Mühlacken, wo er trotz starker gesundheitlicher Beeinträchtigungen versuchte, für seine Nächsten da zu sein. Im Juni 2024 übersiedelte er in das SeneCura Sozialzentrum in Wagrain, wo er voll Frieden sein Leben in die Hände Gottes zurückgegeben hat.

Das Requiem wurde am 5. November 2024 in der Pfarrkirche Feldkirchen an der Donau gefeiert. Anschließend erfolgt die Beisetzung auf dem Pfarrfriedhof Feldkirchen.

202. Hinweise und Termine

• Kirchliche Statistik

Die Fragebögen für die kirchliche Statistik werden vom Bischöflichen Ordinariat per Link in einem E-Mail an die Pfarren übermittelt. Es wird gebeten, die Zählbögen bis zum 31. Jänner 2025 auszufüllen.

• Firmtermine melden

Es wird ersucht, alle bereits vereinbarten Firmtermine für 2025 – Pfarrfirmungen und öffentlichen Firmungen – zwecks Koordination und Erstellung des Firmplakats möglichst bis Jahresende an das Bischöfliche Ordinariat Linz zu melden, soweit das nicht ohnehin schon erledigt wurde. E-Mail.: ordinariat@dioezese-linz.at

• Sprechtag des Diözesanbischofs für Priester und Diakone

Bischof Dr. Manfred Scheuer hat in seinem Kalender für das erste Halbjahr 2025 wieder einige Termine für Gespräche mit Priestern und Diakonen reserviert. Es wird gebeten, sich auch für die unten angeführten Sprechtag vorher im Sekretariat telefonisch anzumelden: 0732/77 26 76 - 1121

- 8. Jänner, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
- 25. Februar, 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
- 6. März, 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
- 2. April, 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
- 7. Mai, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
- 2. Juli, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

• **Urlaubsvertretungen aus dem Ausland**

Auch heuer haben sich von römischen Instituten Priesterstudenten aus Afrika und Asien für eine Ferienvertretung vor allem in den Monaten Juli und August beworben. Wer an einer derartigen Aushilfe interessiert ist, möge sich **bis spätestens 31. Jänner 2025** schriftlich an den Fachbereich Priester und Diakone in Pfarren (Mail: christina.huemer-fistelberger@dioezese-linz.at) wenden und auch den gewünschten Zeitraum bekannt geben. Die Einteilung sollte möglichst monatsweise erfolgen.

Pfarrern, die selber eine mehrwöchige Urlaubsvertretung mit einem auswärtigen Priester vereinbaren, sollen dies ebenfalls beim Fachbereich Priester und Diakone in Pfarren melden. Entsprechend der Rückmeldungen aus den Pfarren, sollte der Ferienpriester ein zertifiziertes Sprachniveau von mind. Deutsch B1 nachweisen können.

• **Pfarrern unterstützen aus ihrem Budget Projekte der Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit**

Die Diözese Linz stellt gemäß Synodenbeschluss (1970) aus dem jährlichen Budget 1% für Weltkirche und Entwicklungsförderung zur Verfügung. Seit damals leisten auch die Pfarren einen wertvollen Beitrag aus ihren Budgetmitteln für diese Anliegen. In Zeiten multipler Krisen, dürfen wir auch besonders auf den Blick zu den Menschen im globalen Süden nicht vergessen. So ist Ihre Unterstützung doppelt gefragt, auch wenn wir wissen, dass es für Sie in diesen Zeiten auch nicht leicht ist! Herzlichen Dank!

Bitte verwenden Sie für die Überweisung die Kontodaten „Weltkirche“, IBAN: AT88 5400 0000 1100 0916 (**Achtung neue Kontonummer**), Verwendungszweck „Pfarrbudget für Weltkirche“. Im Laufe des Dezembers erhalten Sie auch noch eine postalische

Aussendung zu diesem Thema in Ihre Pfarre/Pfarrgemeinde.

Informationen über die Verwendung der Pfarrbeiträge finden Sie unter: <https://www.dioezese-linz.at/welthaus> oder per Mail oder Anruf bei Thomas Banasik: thomas.banasik@dioezese-linz.at, Tel. 0732/7610-3270.

Wir bedanken uns sehr herzlich für die Unterstützung!

Mag. Matthäus Fellingner (Vorsitzender) und Thomas Banasik (Geschäftsführer)

Welthaus der Diözese Linz

• **Kollekte für den Mariendom**

Zum Patrozinium unseres Mariendoms am 8. Dezember bitten wir die Pfarren und Seelsorgestellen wieder sehr herzlich um die Durchführung der Kollekte als Beitrag zur Erhaltung unserer Kathedrale.

Für die Kollekte wurde an die Pfarren ein Erlagschein ausgeschickt. Wir ersuchen, diesen zur Einzahlung zu verwenden.

• **Epiphanie-Kollekte am 6. Jänner 2025: Priester- Hoffnungsträger für die Menschheit (Priestersammlung)**

„Deshalb ist jede priesterliche Berufung nicht nur dazu da, dieses oder jenes zu tun, sondern ein Priester wurde geschaffen, um ganz, mit Leib, Seele, Geist, Herz, mit jeder Faser seines Körpers, mit jeder Faser seiner Seele, Gott zu gehören, weil er ihn bei seinem Namen gerufen hat.“

(Heilige Mutter Teresa)

Am 6. Jänner feiern wir das Fest der Erscheinung des Herrn, „Epiphanie“, das älteste Missionsfest der Kirche. An diesem Tag wird österreichweit bei den Gottesdiensten für die Ausbildung von Priestern in den ärmsten Ländern gesammelt. Ähnlich wie beim Weltmissions-Sonntag führen die Päpstlichen Missionswerke weltweit – in

allen Kirchen und Pfarren - im Auftrag des Papstes diese Sammlung durch.

Priester in den Ländern des Globalen Südens haben eine große Verantwortung. Sie müssen oft nicht nur Pfarren und Gemeinden gründen und leiten, sondern sind auch Anker im sozialen Leben der Menschen, sie sind oft die erste Anlaufstelle für die Kranken, Armen und Hilfesuchenden. Sie sind Nothelfer, Vertrauensmänner und Ratgeber.

Ein Blick nach Afrika, Asien und Lateinamerika zeigt, dass die Kirche lebt und wächst! Das schönste Zeichen dafür sind die zahlreichen Berufungen. Gott ruft auch heute noch viele junge Menschen in seine Nachfolge. Leider stehen den Ortskirchen in den Ländern des Globalen Südens kaum finanzielle Mittel für die Ausbildung der jungen Männer zur Verfügung.

Es ist nicht einfach, die Kirchensammlung am 6. Jänner von der Haussammlung der Sternsinger (Dreikönigsaktion) zu trennen. Diese alljährliche Überschneidung ist nach wie vor eine Herausforderung für alle Beteiligten, trotz vieler Bemühungen haben wir dafür noch keine Lösung gefunden.

Im Namen von Missio danken wir allen Pfarren, die trotz dieser Schwierigkeit immer wieder die Epiphanie-Kollekte durchführen und bitten auch die übrigen Pfarren, die Ergebnisse der Kirchensammlung zugunsten von Missio-Päpstliche Missionswerke Österreich ausschließlich auf das im Kollektenkalender angegebene Konto von Missio Österreich einzuzahlen (IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500 bzw. mittels zugesandtem Missio- Zahlschein). Vielen Dank!

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Missio Linz: Tel: 0732 / 79800-1390; E-Mail: ooe@missio.at

Materialien und Unterlagen zur Priestersammlung 2025 können ab November

telefonisch, per Mail oder online bei Missio in Wien bestellt werden.

• **Osthilfe-Sammlung 9. Februar 2025: Osthilfe-Fonds und Caritas Oberösterreich unterstützen soziale und pastorale Projekte in Mittel- und Osteuropa**

Die Kirche im Osten Europas braucht unsere Solidarität - besonders jetzt!

Am Sonntag, den 9. Februar 2024 bitten der Osthilfe-Fonds und die Caritas Oberösterreich gemeinsam um Unterstützung für Menschen in Mittel- und Osteuropa.

Aus den Mitteln der Osthilfe-Sammlung werden pastorale Aufgaben wie kirchliche Jugendarbeit, Ausbildung von Freiwilligen in den Pfarren und soziale Projekte wie Einrichtungen für besonders benachteiligte Kinder, alte Menschen oder Armenküchen finanziert.

In den Partnerdiözesen in Belarus ist die Situation nach wie vor sehr schwierig. Die Kirche ist für viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene ein sicherer Ort. „Die Menschen kommen zu uns und möchten nur in der Sakristei mit uns reden. Dort haben sie keine Angst.“, erzählt uns ein junger Ordenspriester. In kirchlichen Zentren wie dem Haus der Barmherzigkeit südlich von Minsk helfen Ordensschwwestern und Freiwillige allen, die Hilfe brauchen: Alleinstehenden alten Menschen, wohnungslosen Menschen, Kindern mit Behinderungen, Frauen in Krisensituationen... ob sie nun ein Gespräch brauchen, beten möchten oder Hunger haben.

Auch in den anderen Partnerdiözesen Mostar und Alba Iulia bleiben die Herausforderungen groß. Ähnlich wie bei uns sind die Auswirkungen der Pandemie und des Kriegs in der Ukraine vielfach in der Gesellschaft zu spüren. Im Haus der Gemeinschaft der Helferinnen im östlichen Siebenbürgen können vor allem Frauen Ruhe finden und Kraft tanken – bei vielfältigen Angeboten. „Die Anzahl der Frauen, die zu uns kommen und von

häuslicher Gewalt betroffen sind, ist gestiegen“, erzählt Schwester Rita.

Der Osthilfe-Fonds und die Internationale Hilfe der Caritas bitten Sie, diese Sammlung in Ihrer Pfarre gerade auch in dieser herausfordernden Zeit zu unterstützen! Der Bestellbrief für Materialien ergeht an alle Pfarren. Mitarbeiter*innen der Internationalen Hilfe / des Osthilfe-Fonds informieren im Sammlungszeitraum gerne im Rahmen von Gottesdiensten und Veranstaltungen genauer über die Arbeit der Caritas und des Osthilfe-Fonds und die pastoral-soziale Situation in den Partnerdiözesen.

Auskunft unter 0676/8776 2162 / Sigried Spindlbeck bzw. internationale.hilfe@caritas-ooe.at oder osthilfefonds@dioezese-linz.at.

• **Feier der Zulassung zur Taufe**

Die Feier der Zulassung erwachsener Taufwerber:innen zur Taufe bzw. zu den Initiationssakramenten findet am **Freitag, 7. März 2025**, um 19.30 Uhr im Mariendom in Linz statt.

Wenn Sie in der Pfarre erwachsene Taufwerber:innen begleiten und diese an der Feier der Zulassung teilnehmen möchten, bitten wir Sie um frühzeitige Anmeldung (spätestens aber bis 21. Februar 2025) im Bischöflichen Ordinariat, 0732/772676 - 1135, ordinariat@dioezese-linz.at.

Wir bitten aus organisatorischen Gründen um strikte Einhaltung des Anmelde-schlusses, da nach diesem keine Meldungen mehr angenommen werden können!

Für die Anmeldung benötigen Sie:

- Anmeldung mit Namen (Kennzeichnung „Herr“ / „Frau“), Vorname, Geb. Datum, Pfarre, Anzahl der Begleitpersonen;
- ein ausgefülltes und vom zuständigen Seelsorger / der zuständigen Seelsorgerin unterschriebenes Katechumenenprotokoll;
- im Rahmen der Feier werden Glaubenszeugnisse der Taufwerber:innen anonymisiert vorgestellt, dafür benötigen wir auf einer halben A4-Seite zusammengeschrieben, warum sich die Taufwerber:innen taufen lassen wollen bzw. warum sie Christ:innen werden wollen. Aus den einzelnen Glaubenszeugnissen der Taufwerber:innen wird dann Angelika Danner Sätze zusammenstellen, die sie im Rahmen der Feier vortragen wird (ohne die Namen dazu zu sagen). Bitten daher die Glaubenszeugnisse an Angelika Danner zu schicken.

Gerne unterstützten wir Sie auch bei Fragen rund um Vorbereitung, Begleitung und Gestaltung eines Katechumenatsweges.

Mag.a Angelika Danner, Stadtpfarre Linz; angelika.danner@dioezese-linz.at; 0676/8776 5689.

Mag. Dominik Stockinger; Fachstelle Liturgie; dominik.stockinger@dioezese-linz.at; 0676/8776 5817.

- **Liturgische Ausbildungen**

Im März 2025 starten wieder zwei wichtige liturgische Ausbildungen, die vom Fachbereich Liturgie, Sakramententheologie und Kirchenmusik organisiert werden und im Priesterseminar Linz stattfinden:

Die **Predigtausbildung für Wort-Gottes-Feierleiter:innen und weitere Interessierte** - nähere Informationen:

<https://www.dioezese-linz.at/institution/8039/bilden/gottesdienstleitung/article/260503.html>

Anmeldung bis 24. Februar 2025 erbeten.

Die Mesner:innenausbildung der Diözese Linz - nähere Informationen:

<https://www.dioezese-linz.at/institution/8106/aktuelles/article/187644.html>

Anmeldung bis 28. Februar 2025 erbeten.

- **Erscheinungstermine des Linzer Diözesanblattes 2025**

Das Diözesanblatt ist im Jahr 2025 zu folgenden Terminen vorgesehen: 3. Februar, 17. März, 19. Mai, 15. Juli, 15. September und 1. Dezember.

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 1. Dezember 2024

MMag. Christoph Lauermaun MA
Ordinariatskanzler

em. Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger OPraem
Generalvikar

Linzer Diözesanblatt: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz, 4021 Linz,
Herrenstraße 19.

Hersteller: Direkta Druckerei & Direktmarketing Ges.m.b.H., Verlags- und Herstellungsort: Linz
Das „Linzer Diözesanblatt“ ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz